

advita Journal

3. QUARTAL 2023

**Menschen
mit Demenz
auf Augenhöhe
begegnen**
Seite 10



**Neu: advita in
Wiesloch — 04**

**Die Richtkrone
ist gehisst — 06**

**Refresher zur Pflicht-
fortbildung §43b — 08**

INHALT

- 03 **Editorial** *Dean Colmsee*
- 04 **In Wiesloch entsteht ein neues Zuhause für Seniorinnen und Senioren mit Pflege- und Betreuungsbedarf**
Tamara Umlauf
- 06 **Die Richtkrone ist gehisst** *Renée Schumacher*
- 07 **Wir wollen Sie kennenlernen!** *Team Marketing*
- 08 **Schon gewusst?** *Gabriela Prömmel*
- 10 **Menschen mit Demenz auf Augenhöhe begegnen**
Gabriela Prömmel
- 14 **Neues aus den Niederlassungen**
- 16 **Tag der offenen Tür in Schweinfurt** *Stephanie Kraus*
- 18 **advita auf der Thüringer Gesundheitsmesse** *Frank Holzapfel*
- 20 **Tag der offenen Tür in Offenburg** *Patricia Lang*
- 22 **Tag der Pflegenden** *Miriam Wendlandt*
- 23 **Ausflug zum Hexentanzplatz** *Klaus Schröter*
- 24 **Gut gestärkt gehts an den Start in Schweinfurt** *Lisa Seufert*
- 26 **Unser 4. Geburtstag auf historischem Boden** *Ute Dreyer*
- 28 **30.Tag für Menschen mit und ohne Behinderungen**
Gina Diederich
- 30 **Die Tagespflege erkundet die Altstadt von Wernigerode**
Sebastian Ketter
- 31 **Der erste Eisgenuss in diesem Jahr** *Sebastian Ketter*
- 32 **Gartenglück in Magdeburg** *Janine Enkelmann*
- 34 **Ereignisreicher Start ins Jahr** *Team Tagespflege Frauenmarkt*
- 36 **Unser Frauentag** *Ute Dreyer*
- 38 **Magdeburger Karwoche** *Ines Horstmann*
- 40 **Ausflug in den Dresdner Zoo** *Maria Dutschmann*
- 42 **Im Betreuten Wohnen gemeinsam alt werden** *Sandra Writte*
- 43 **advita als kleiner Wunsch-Erfüller** *Steffi Riecke*
- 44 **Unser virtueller Osterspaziergang** *Ute Dreyer*
- 46 **Das geht unter die Haut** *Jörg Naundorf & Susanne Sommer*
- 48 **Wir verabschieden den April in Radeberg** *Kathleen Bernstein*
- 49 **Fahrt mit dem Altstadt-Express** *Stephanie Hohberg*
- 50 **Ausflug an den Mittag-See** *Sandra Writte*
- 52 **DDR-Woche in Gotha** *Ute Dreyer*
- 54 **Rätsel** *Svenja Teitge*
- 55 **advita in der Presse**
- 56 **Stellenanzeigen**

IMPRESSUM

Herausgeber
advita Pflegedienst GmbH
Kantstraße 151
10623 Berlin
Tel 030 437273126
pr@advita.de

Redaktion
Uli Schuppach

Fotos
advita Pflegedienst GmbH
Adobe Stock

Gestaltung
Svenja Teitge

V. i. S. d. P.
Dean Colmsee



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Sommer ist da und damit eine Zeit der Freude und Aktivitäten. Die warmen Sonnenstrahlen laden uns ein, die Natur zu genießen und unsere Energiereserven aufzutanken.

Doch während viele von uns die Sommermonate in vollen Zügen auskosten, sollten wir uns bewusst sein, dass die, durch den Klimawandel bedingten, steigenden Temperaturen große Herausforderungen bedeuten. Auch wir als Pflegeunternehmen müssen entsprechend auf diese Veränderungen reagieren. Im Rhein-Neckar-Kreis in Wiesloch entsteht für advita nun ein besonders nachhaltiges Passivhaus. Mit einer Energieautarkie von über 60 % können wir unseren CO₂-Abdruck hier deutlich minimieren. Lesen Sie ab S. 4, welche baulichen Maßnahmen dafür erforderlich waren und wie auch unsere tierischen Mitbewohner hierbei Berücksichtigung finden.

Für die Rubrik Demenz hat Frau Prömmel wieder einen spannenden Artikel über den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen verfasst und beschreibt, wie wir den besonderen Bedürfnissen dieser Personen-

gruppe am besten gerecht werden können. Menschen mit Demenz haben oft Schwierigkeiten, sich an ihre Umgebung anzupassen und auf die alltäglichen Herausforderungen des Lebens zu reagieren. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir Lösungen finden, um ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden zu gewährleisten.

Ein besonderer Dank geht demnach an unsere Pflegekräfte, die für genau dieses Wohlbefinden sorgen – sei es bei unseren Bewohnern der Pflege-Wohngemeinschaften als auch bei allen anderen Mietern und Gästen von advita. Erfahren Sie hierzu, welche tollen Aktivitäten zum Start des Sommers innerhalb und außerhalb unserer Niederlassungen stattgefunden haben.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und einen tollen Sommer!

Herzliche Grüße,

Dean Colmsee
Geschäftsführer

In Wiesloch entsteht ein neues Zuhause für Seniorinnen und Senioren mit Pflege- und Betreuungsbedarf

NATURVERBUNDEN, ENERGIESPAREND UND TIERFREUNDLICH

Tamara Umlauf
Leitung Pre-Opening Management

Im Rhein-Neckar-Kreis in Wiesloch-Baiertal, direkt am Zufluss Gauangelbach, entsteht das neue advita Haus Baiertal. Wiesloch, mit seinen 26.000 Einwohnern, liegt im nördlichen Teil Baden-Württembergs zwischen Hügellandschaften und Bächen.

Wir bieten unseren Kunden in dem Neubau 46 Wohnungen für Betreutes Wohnen, eine Pflege-Wohngemeinschaft mit 12 Plätzen und eine Tagespflege für 30 Gäste an – natürlich alles barrierefrei. Der zuständige Bauherr hat uns Ende Mai das neue Haus vor Ort vorgestellt und stand uns für ein kurzes Interview zur Verfügung.

Umlauf: Hallo Herr Schindler, vielen Dank dafür, dass Sie und Ihr Bauleiter Herr Hering uns durch das neue advita Haus Baiertal geführt haben. Sind Sie selbst ein Wieslocher?

Schindler: Mein Name ist Michael Schindler. Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Söhnen, wohnhaft in Wiesloch-Baiertal. Ich habe in Karlsruhe Baubetrieb stu-

diert und bin nach meinem Diplomabschluss in die Rohbau-Firma meines Vaters »Gebrüder Schindler Hochbau GmbH« eingestiegen. Kurze Zeit später erfolgte meine Übernahme der Firma WHB GmbH, die als Bauträger und Schlüsselfertigungsfirma nun seit mehr als 35 Jahren am Markt ist. Wir entwickeln, planen (mit den hauseigenen Architekten) und bauen Projekte im Rhein-Neckar-Kreis.



Umlauf: Die Stadt Wiesloch ist seit Jahren in den Bereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit sehr aktiv. So ist Wiesloch nicht nur Fairtrade Town und hat ein eigenes Klimaschutzkonzept, sondern bietet seinen Bürgern einige Tipps um den eigenen CO₂-Fußabdruck zu senken. Dazu passt das neue advita Haus in der höchsten Energieeffizienzklasse perfekt. Können Sie bitte unseren Lesern beschreiben, was dies bedeutet?

Schindler: Es handelt sich um Passivhausstandard, die Energieeffizienzklasse KfW 40 EE. Das bedeutet nur 40 % des Energiebedarfs eines Referenzgebäudes werden benötigt. Durch hohe Wärmedämmung, die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und in Kombination mit der Solaranlage erreichen wir eine Energieautarkie von über 60 %. Die Forderung des Wieslocher Klimaschutzkonzeptes werden übererfüllt. Mit über 100 kWp decken wir über 60 % der benötigten Energie ab.

Die Photovoltaikanlage ist zudem mit einem Batteriespeicher ausgestattet, sodass eine maximale Eigennutzung des Stromertrages möglich ist.

Das Gebäude wird mit Luftwärmepumpen beheizt, die mit dem Solarstrom betrieben werden. Uns war schon beim Projektstart 2021 klar, dass wir keine fossilen Brennstoffe einsetzen werden. Auch die betriebseigenen Bauheizungen für den Winterbau und das Trockenheizen sind CO₂-neutral und werden mit Pelletöfen betrieben.

Wir haben sowohl bei der Auswahl der Handwerker als auch bei der Wahl der Baustoffe auf Regionalität geachtet, die Muschelkalkquader z. B. kamen aus Mauer, dem Fundort des »Homo heidelbergensis«.

Umlauf: Mit Freude haben wir wahrgenommen, dass das Wohl der Tiere hier auch nicht zu kurz kommt. Sie haben uns die eingebauten Fledermauskappen und die Naturschutzfläche für die Eidechsen gezeigt. Wie muss man sich das mit den Fledermauskappen vorstellen?

Schindler: Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens mussten Maßnahmen zum Artenschutz durchgeführt werden. Hierzu zählt die Ausgleichsfläche und Steinmauer für die Eidechsen. In der Fassade wurden Nistkästen integriert, die den Fledermäusen Unterschlupf und Nistmöglichkeiten bieten.

Umlauf: Herzlichen Dank Herr Schindler für die wertvollen Informationen. Wir freuen uns auf das neue advita Haus und werden uns sicherlich in den nächsten Monaten noch einmal vor Ort sehen. —

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Cäcilia-Freia Birkenmeyer aus unserem Pre-Opening Management-Team unter caecilia-freia.birkenmeyer@advita.de oder telefonisch unter 0151 57924101.

Die Richtkrone ist gehisst

EIN NEUES ADVITA HAUS IN BERLIN-SPANDAU

Renée Schumacher
Team Marketing



Im Quartier BUWOG Speicherballert, in Berlin-Spandau, direkt an der Havel wurde das Richtfest für ein neues advita Haus gefeiert.

Ab Herbst 2024 bietet das neue Haus mit circa 7.160 m² Nutzfläche Platz für 90 Apartments im Betreuten Wohnen, zwei Pflege-Wohngemeinschaften mit je 12 Plätzen und eine Tagespflege mit Platz für 36 Gäste. —

Wir wollen Sie kennenlernen!

GESCHICHTEN VON ADVITA KOLLEGEN

Team Marketing



Erzählen Sie von sich:
journal@advita.de
Tel 030 437273 126

Seit einiger Zeit präsentieren wir nun schon regelmäßig im Journal Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen. Immer wieder lernen wir so eine Menge über die Arbeit bei advita, den Alltag in den Niederlassungen und die Menschen in unserem Unternehmen. Doch Sie - ja, genau Sie! - haben wir noch nicht kennengelernt. Das wollen

wir ändern: Vielleicht haben Sie ja Lust, uns über Ihre Arbeit bei advita zu berichten? Oder Sie kennen jemanden, über den wir einmal berichten sollten? Dann schreiben Sie uns an.

Wir würden uns freuen, zukünftig noch viele weitere Mitarbeiter kennenlernen und im Journal portraituren zu dürfen. —

Schon gewusst?

EIN KLEINER REFRESHER ZUR PFLICHTFORTBILDUNG §43B FÜR BETREUUNGSKRÄFTE UND PFLEGEFACHKRÄFTE

Gabriela Prömmel
Referentin advita akademie, Demenzexpertin

Ausgebildete Betreuungskräfte benötigen jährlich eine Pflichtfortbildung von mindestens 16 Unterrichtsstunden, um die Betreuungsleistungen zu dokumentieren und abzeichnen zu dürfen.

Das ist sicher nicht neu für Sie, aber wissen Sie auch, dass Pflegefachkräfte und Pflegedienstleitungen, die jährliche Pflichtfortbildung im Umfang von 16 Stunden benötigen, sofern sie die Betreuung durchführen, dokumentieren und unterzeichnen?

Das fordert der Gesetzgeber und ist in den »Richtlinien nach §53b SGB XI zur Qualifikation und zu den Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften von 2022« nachzulesen.

Während der jährlichen Prüfung, durch den medizinischen Dienst, wird auch der Nachweis der Pflichtfortbildung geprüft. Es ist also ge-

nerell darauf zu achten, dass alle Mitarbeiter*innen, die die Betreuungsleistungen abzeichnen, einen jährlichen Nachweis der Pflichtfortbildung vorlegen.

Was wird eigentlich während der beiden Tage geschult?

Der Gesetzgeber lässt einen recht großen Spielraum zu. Hauptsächlich geht es um Auffrischung und Reflexion.

Die folgenden Inhalte sind für den Gesetzgeber denkbar:

- Wiedergeben der Praxiseindrücke
- Krankenbeobachtung bei Demenzerkrankungen
- Dokumentation gerontopsychiatrischer Phänomene
- Dokumentation der erbrachten Betreuungsleistungen
- Rechtliche Neuerungen
- Wiederholung der Krankheitsbilder

- Aggression und Gewalt-Maßnahmen zur Deeskalation
- Beschäftigungsmöglichkeiten
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz
- Gerontopsychiatrische Krankheiten
- Erste Hilfe
- Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Angehörigen
- Kennenlernen eigener Entlastungsmöglichkeiten
- Umgang mit Extremsituationen wie Ekel und Scham
- Spezielle Ernährung bei Demenz
- Milieugestaltung
- Therapeutische Konzepte
- Die Bedeutung der Biographie
- Altern und Krankheit
- Schmerzbeobachtung und Erfassung bei Demenzerkrankten
- Begleitung und Mobilisation bewegungseingeschränkter Personen
- Orientierungshilfen im Alltag



Menschen mit Demenz auf Augenhöhe begegnen

UMGANG MIT VERHALTEN ABSEITS DER NORM

Gabriela Prömmel
Referentin advita akademie,
Demenzexpertin

Zugegeben, dieses auffällige Verhalten ist manchmal schwer nachzuvollziehen und fordert uns heraus. Hier gelangen wir oft schnell an unsere Grenzen.

»Das is ne alte Sau, rotz nich so rum!«
»Die dort kann nich alleene fressen, gucke wie faul die is.«
»Bleibe sitzn, hörste, setz dich endlich uff dein' Arsch!«

Aggressive Gefühle und aggressives Verhalten zeigen sich oft bei Menschen mit Demenz. Neben der kognitiven Desorientierung verändern sich auch das Erleben, das Befinden, die Stimmung und die Gefühle. Wir müssen die Person in ihrer Ganzheit wahr- und ernstnehmen.

Ich möchte an den letzten Bericht anschließen, der da endete: »Können Sie sich einfühlen?«
Was machen wir, wenn Menschen mit Demenz ihre Mitmenschen derart beschimpfen? Können wir uns auch in diesen Situationen einfühlen, sie verstehen, wenn sie ein Verhalten zeigen, welches nicht der Norm entspricht?

Aggressivität bei Menschen mit Demenz kann viele Ursachen haben. Eine der möglichen Ursachen ist die **Krankheit selbst**.

Diese Menschen spüren, dass sie viele ihrer Fähigkeiten verlieren, ihnen viel entgleitet. In der ersten Phase der Demenz hadern sie mit ihrem Schicksal. Der Sinn des Lebens, der rote Faden geht langsam verloren. Zukunftspläne müssen verabschiedet werden. Träume können nicht mehr erfüllt werden. Das Leben verändert sich. Ein Umzug in eine Einrichtung hat hierauf auch immense Auswirkungen. Das macht ängstlich, hilflos, wütend und manchmal auch aggressiv.

Hilflosigkeit macht sich breit, wenn das soziale Netz reißt, altbekannte Rituale nicht mehr gelebt werden können, Fähigkeiten abhanden kommen. Selbst wenn Toiletten nicht

mehr gefunden werden oder das eigene Zimmer, weil alles neu und fremd ist oder der Weg dahin einfach in Vergessenheit geraten ist oder auch nur die Orientierung fehlt. Selbst wenn man wie gewohnt nicht mehr die Ruhe findet, die sonst immer so wichtig war. Ist es dann verwunderlich, wenn Menschen mit Demenz aus Zorn und Hilflosigkeit über ihr eigenes Schicksal anderen gegenüber aggressiv werden, sprichwörtlich aus der Haut fahren, oder um sich schlagen? Jeder, der ihnen in den Weg kommt, wird für die eigene Situation verantwortlich gemacht. Hier ist es wichtig zu wissen, dass wir nicht persönlich für die entsprechende Wut und Aggressivität verantwortlich gemacht werden.



In diesem Fall müssen wir erkennen, was hinter der Wut steckt und verständnisvoll auf diese Menschen eingehen. Ist die Wut jedoch so groß, dass sich die betroffene Person nicht führen lässt, sollten wir klare Regeln benennen, Grenzen aufzeigen, Respekt verlangen. Natürlich ist eine kongruente Sprache für diese Menschen sehr wichtig. Pflegende, die hier Angst zeigen, haben in ihrer Arbeit keinen Erfolg.

Hilfe können wir in diesem Fall anbieten, indem wir diese Person liebevoll begleiten und ihr Zeit geben. Es ist aber auch hier genauso wichtig, die Gefühle hinter dem Zorn zu benennen und zu thematisieren.

Eine weitere Ursache für aggressives Verhalten kann im **Wesen des Menschen** selbst liegen. Wenn ein Mensch ein Leben lang seine Umwelt als schlecht empfand und diese beschimpfte, wird er es mit Wahrscheinlichkeit auch in seiner Demenz beibehalten. Dieser Mensch ist sozusagen negativ orientiert. Hier gilt es ebenfalls klare Regeln einzuführen, Grenzen aufzuzeigen, Respekt zu verlangen.

Frau M. reagiert auf jeden, der sie anschaut mit: »Was guckst 'n so?« Dabei legt sie ihre Stirn in Falten, ihre Augen werden kleiner, ihre Stimme wird härter. Ihre Mitmenschen reagieren oft nicht auf ihre Worte, dann setzt sie noch folgende Worte nach: »Guck nicht so blöd!« und streckt ihre Zunge raus. Es kann sein, dass sich in dieser Situation ein altes Gefühl (DDR-Vergangenheit, sich beobachtet fühlen) mit der aktuellen Situation vermischt. Das macht durchaus unsicher und auch wütend. Nicht zu wissen, was der andere über mich denkt, an mir sieht und entdeckt. Vielleicht meine möglichen Fehler oder Unzulänglichkeiten? ▶

Eine **hohe Körperspannung oder Erregung** können ebenfalls Ursachen für Aggressionen sein.

Herr R. sitzt gemeinsam mit allen Tagesgästen am Tisch und will sein Mittagessen einnehmen. Die Mitarbeiter sorgen für das leibliche Wohl der Gäste. Es ist ein reges Treiben zu sehen und zu spüren. Neben Gesprächen und dem Klappern des Geschirrs ist ein Kommen und Gehen festzustellen. Herr R. nimmt jedoch das Besteck nicht zur Hand, sondern starrt auf seinen Teller und spricht stattdessen ununterbrochen leise vor sich hin. Er wird zunehmend unruhig, rutscht auf seinem Stuhl hin und her. Ab und zu hört man ihn ganz leise sagen: »Weg, weg, weg, muss weg, geh weg, is kalt, kalt, kalt.« Es ist deutlich zu sehen, dass sich die Anspannung in Herrn R. steigert. Er wird angehalten sein Besteck zu nehmen und zu essen. Daraufhin steht er ruckartig und energisch auf, der Stuhl wird nach hinten geschleudert, er gibt seinem Teller einen Stoß, sodass dieser über den Tisch rutscht. Herr R. will

den Raum verlassen und ist nach dieser Situation nicht mehr bereit, seine Mahlzeit einzunehmen. Was er mit Sicherheit braucht, ist absolute Ruhe beim Essen und viel Zeit.

Wir müssen Menschen mit Demenz, die ein erhöhtes Ruhebedürfnis haben, dieses auch gewähren. Viele Betroffene können die Flut an Reizen nicht mehr ausblenden und verarbeiten. Stellen Sie sich das so vor: Der Filter, der für die akustischen Reize verantwortlich ist, hat ein großes Loch, er lässt alle Geräusche ungefiltert durch. Probieren Sie doch mal aus, wie es ist, mit geschlossenen Augen im Speisesaal der Tagespflege zu sitzen und alle Geräusche wahrzunehmen.

Natürlich müssen wir uns in diese Person, die so heftig reagiert, einfühlen. Eine Chance, die möglichen Gründe für diese Reaktionen herauszufinden, ist, wenn wir auf unsere eigene Resonanz hören. In der Resonanz schwingt etwas zwischen den beteiligten Menschen hin und her. Spiegelneuronen im Gehirn befähigen uns, uns in andere Menschen einzufühlen und hineinzuversetzen, mit ihnen mitzuschwingen. Wir nennen es auch empathisches Einfühlen. Wir empfinden Freude und auch Schmerz der Anderen mit, bekommen so eine Ahnung von dem, was in unserem Gegenüber vorgeht. Diese Resonanzen geben uns wertvolle Hinweise auf mögliche Sehnsüchte, Wünsche und Be-

dürfnisse. Wir gehen ständig in Resonanz, nehmen dies aber nicht immer bewusst wahr. Wir kennen alle die Situation, wenn ein Kind mit seinem Händchen das Bügeleisen berührt. Wir sagen sofort »Au« und empfinden seinen Schmerz. Vielleicht laufen uns auch die Tränen wie bei dem Kind.

In unserem Beruf handeln wir oft intuitiv. Wir betreten einen Raum und geben spontan eine Umarmung oder wir setzen uns kurz zu einem Menschen mit Demenz, um Kontakt aufzunehmen oder bieten ein Glas Wasser an oder auch eine Decke, um ein kleines Stück Wärme und Geborgenheit zu vermitteln. Das alles und noch viel mehr passiert oft automatisch und ohne viele Worte. Wir nehmen etwas wahr und unsere Resonanz und Intuition lässt uns handeln, ohne dass wir viel überlegen und nachdenken müssen.

Wenn wir uns noch einmal den oben beschriebenen Äußerungen zuwenden: Wie gehen wir vor, was können wir erkennen?

Wir horchen während des Geschehens in uns hinein, welche Gefühle, Stimmungen, oder auch körperliche Regungen in uns aufkommen. Wir könnten uns fragen: Was spüre ich, wenn ich diese Worte höre? Wie klingt dieser Satz in mir nach? Kommt bei mir Wut oder vielleicht auch Ekel an? Welches innere Bild entsteht in mir? Das, was wir dann fühlen, ist unsere Resonanz.

Die Bewohner sitzen gemeinsam am Tisch und essen zu Abend, so wie jeden Abend. Frau R. muss niesen. Sie niest, ohne die Hand vor den Mund zu halten, quer über den Tisch. Frau B. ruft: »Das is ne alte Sau, rotz nich so rum!«. Eine Pflegerin reicht Frau R. ein Taschentuch, diese wischt damit den Tisch sauber. Ihren Mund reinigte sie bereits mit ihrem Handrücken. Frau B. schimpft weiter. Wenn wir uns jetzt in Frau B. einfühlen, empfinden wir vielleicht Ekel und auch Wut. Dann kann es durchaus sein, dass sich Frau B. ekelt.

Die Wut könnte daher rühren, dass sich ihr eigenes Niesverhalten, dem der Frau R., vielleicht sehr ähnelt. Es ist durchaus möglich, dass die Wut eigentlich gar nicht auf Frau R. gerichtet ist, sondern auf sich selbst. Frau B. nimmt ihr eigenes Verhalten nur unbewusst wahr. Das Reaktionsvermögen von Frau B., ihre Hand vor den Mund zu nehmen, wenn sie niesen muss, ist verlang-

samt. Sie niest auch ohne die Hand vor den Mund zu halten. Diese Situation ist ihr wahrscheinlich immer sehr peinlich. Passiert dies aber einer anderen Person, projiziert sie ihr eigenes »Fehlverhalten« auf diese Person und lenkt somit von sich ab. »Mir passiert das nicht. Ich weiß, was sich gehört.«

Angst und Wut kommt bei den Betroffenen auf, wenn sie miterleben, dass einer Person das Essen gereicht werden muss oder andere mit den Fingern essen. Die Menschen spüren, dass ihnen Fertigkeiten und Fähigkeiten langsam entgleiten. Sie haben Angst davor, dass sie vielleicht selbst einmal »so darsitzen«. Das lässt sie schon mal wütend werden. Diese Wut richtet sich aber gegen andere!

Jeder einzelne Mensch mit Demenz erlebt sich und seine Umwelt anders und reagiert auch dementsprechend. Demzufolge müssen wir auf jeden Menschen mit Demenz individuell eingehen und ihn unterstützen. Es gibt keine Handlungsrezepte. Viele Mitarbeiter*innen wünschen sich Handlungsrezepte und Handlungskonzepte, weil sie sich manchmal

hilflos und überfordert fühlen. Was passiert, wenn wir nach Schema F agieren? Das persönliche Erleben und die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen nehmen wir dann nicht mehr wahr. Die Menschen mit Demenz ziehen sich zurück in ihre Innenwelt. Wir bekommen kaum noch Zugang zu ihnen und deren Fähigkeiten, bis sie den Kontakt zur Außenwelt verlieren.

Um dem vorzugreifen müssen wir also unsere Fähigkeiten, unsere Empathie und Intuition nutzen, um uns einzufühlen und nachzuspüren. Bei einer fortschreitenden Demenz, wenn die Worte gänzlich versiegt sind, müssen wir viel mehr ausprobieren. Sollten wir mit unseren Impulsen falsch liegen, zeigen es uns die Betroffenen auf ihre eigene Art und Weise, manchmal auch unverblümt.

Vertrauen Sie auf ihre Intuition, auf Ihre Fähigkeit sich einzufühlen und gehen Sie in Resonanz mit sich und Ihren Anvertrauten. Denn wer in der Arbeit mit Menschen mit Demenz auf seine eigene Intuition hört, arbeitet mit dem Herzen, spürt, was in diesem Moment wichtig und angebracht ist.

Es gibt nichts Schöneres in unserem Beruf, als in Augen zu schauen, die wir durch eine kleine Geste zum Leuchten und Strahlen bringen. —

Neues aus den Niederlassungen



Tag der offenen Tür in Schweinfurt

Stephanie Kraus
Niederlassungsleitung

Das advita Haus in Schweinfurt hat trotz Dauerregen einen tollen Tag der offenen Tür gefeiert.

Unser Küchenchef Herr Vaccaro hat uns ein tolles Buffet mit Mini-burgern, Wraps im Glas, Salat, süßen Blätterteigstangen und unserem »advita Cocktail« gezaubert. Unterstützt wurde er dabei von unserer Hauswirtschaftskraft Frau Musch.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle allen teilnehmenden Mitarbeitern: Dominic Schaupp, Daniela West, Melanie Hofmann, Salvatore Vaccaro, Alexandra Mathes, Sina Fleißiger, Melanie Musch, Lisa Seufert, Tatjana Eisner, Thomas Reinhard, Fredrik Fuchs, Julia Knecht, Axel Ruppel und Evelin Scholz.

Wir sind ein tolles Team in Schweinfurt und bereits eine kleine advita-Familie, die an einem Strang zieht. Meine Mitarbeiter haben im Vorfeld alles ganz toll organisiert und so konnten wir völlig entspannt und sehr gut vorbereitet in unseren Tag der offenen Tür starten. Schön, wenn man solche Mitarbeiter hat, auf die man sich verlassen kann. Wir sind ein gutes Team - wir sind advita Schweinfurt.

Wir konnten an diesem Tag 265 Gäste begrüßen. Sogar die 2. Oberbürgermeisterin der Stadt Schweinfurt Frau Lippert stattete uns einen Besuch ab.

Auch die Konkurrenz (ASB, Rotes Kreuz, u.w.) hat sich unser schönes Haus mit sehr großem Interesse angesehen. Alle waren begeistert von unserem Konzept.

Neues aus den Niederlassungen



Neues aus den Niederlassungen



Nachdem unsere Gäste verabschiedet wurden, gab es noch eine Tanzeinlage von unseren Mitarbeitern Herrn Reinhard und Frau Hofmann, die zu unserem Live-Sänger Herrn Mathes das Tanzbein in unserem Speisesaal geschwungen haben. Im Anschluss haben wir noch gemeinsam gegessen und mit Sekt auf unseren erfolgreichen Tag angestoßen.

Wir konnten zu diesem Anlass zwei Bewerbungen verzeichnen, die direkt abgegeben wurden. Die ersten Beratungstermine wurden heute schon vereinbart. —



advita auf der Thüringer Gesundheitsmesse

AUSTAUSCH MIT WIRKUNG

Frank Holzapfel
Niederlassungsleitung Gotha



Vom 4. bis 5. März 2023 fand die Thüringer Gesundheitsmesse in Erfurt statt. Wir waren mit unserem Unternehmen aus acht Standorten in Thüringen ebenfalls vertreten und konnten unsere Konzepte für die Wohngemeinschaft, die Intensivpflege, das Betreute Wohnen und die Tagespflege im Trend näher erläutern.

Bei so vielen Ausstellern, wie Firmen, Institutionen und anderen Gruppen aus dem Gesundheitsbereich, haben wir uns als Pflegedienst einem breiten Publikum präsentieren können.

Interessant für die Besucher und Unternehmen war unser Konzept des advita Hauses: Mehrere Leistungen unter einem Dach, verschiedene Abteilungen und Teams, die unabhängig voneinander agieren und am Ende trotzdem ein großes Ganzes bilden, eine große advita-Crew.

Die Veranstaltung bot uns den Austausch mit verschiedensten Unternehmen. So erlangten wir neues Fachwissen, das immer frischen Wind ins Team bringt und von dem unsere Bewohner und Gäste sicherlich werden profitieren können.

Alle Messe-Teilnehmer konnten somit etwas für sich und für ihre Einrichtung mit nach Hause nehmen. Wir danken für das positive Feedback, weitere Anregungen und den zahlreichen Besuchern, die uns mit ihrer Wertschätzung bestärken weiterzumachen. —



Tag der offenen Tür in Offenburg

Patricia Lang
Pflegedienstleitung Tagespflege
Niederlassung Offenburg



Offenburg - auch das »Tor zum Schwarzwald« genannt - ist ein historisch gewachsener Ort in Baden-Württemberg. Im Norden der Stadt befindet sich das advita Haus Offenburg, das mit Betreutem Wohnen, einer Pflege-Wohngemeinschaft, einem Intensivpflegezentrum und einer Tagespflege ein neues Zuhause für Senioren bietet. Nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt und in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof können unsere Klienten vollkommen selbstbestimmt und unabhängig ihre Tagesplanung gestalten.



Am 21.4.23 öffnete das neue advita Haus Offenburg seine Türen für die Öffentlichkeit.

Über 200 interessierte Besucher wurden vom Team um Niederlassungsleitung Frau Angela Perlet durch das Haus geführt. Unterwegs gab es mehrere Stationen um das Haus besser kennenzulernen.

So wurden in der Tagespflege verschiedene Aktivierungsprogramme angeboten und ein ansässiges Sanitäts Haus informierte über die neuesten Hilfsmittel. Präsentationen über das advita Haus fanden viel Zuspruch.

Der ambulante Pflegedienst bot die Möglichkeit mit einem Altersanzug Einschränkungen des Alters selbst zu erfahren. Natürlich wurde zu allen Pflege-Leistungen beraten.

Mehrere Wohnungen in verschiedenen Größen und Lagen und die Pflege-Wohngemeinschaft waren zur Besichtigung geöffnet.

Das Job-Speed-Dating zur Gewinnung neuer Mitarbeiter hatte regen Zulauf.

Zur Stärkung nach dem Rundgang warteten im Speisesaal vielerlei Leckereien und Getränke auf die Besucher.

Alles in allem ein gelungener Tag um unser schönes Haus und das vielfältige Angebot einer großen Anzahl von Interessierten zu präsentieren.



Tag der Pflegenden

EIN HOCH AUF EUCH

Miriam Wendlandt
Pflegedienstleitung Tagespflege & Qualitätsbeauftragte
Niederlassung Weinböhla

Anlässlich des Tages der Pflege
ein herzliches Dankeschön
für die Betreuung
unsers Vaters
Otto Neumann
Alle guten Wünsche
für das ganze Team!
Bettina Jumbach
im Namen
der Familie Neumann



Neues aus den Niederlassungen



Am 12. Mai 2023 feierten wir den internationalen Tag der Pflegenden. Dieser soll an den Geburtstag von Florence Nightingale erinnern, die als Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege gilt.

Zu diesem Anlass hat unser Küchenteam einmal mehr gezeigt, wie kreativ es ist. Herr Herbst und Team haben ein köstliches Buffet, für alle, an diesem Tag anwesenden Mitarbeiter, gezaubert.

Vielen Dank an das gesamte Team des Waldhotels. Ihr seid fantastisch und ohne euch wäre dieser Tag undenkbar. ■

Neues aus den Niederlassungen

Ausflug zum Hexentanzplatz

Klaus Schröter
Bewohner Niederlassung Wernigerode



»Es lacht der Mai,
der Wald ist frei von Eis
und Reifgehänge ...«

Bei herrlichem Sonnenschein haben sich die Bewohner des Wernigeröder advita Hauses Altstadtort, wenige Tage nach der Walpurgisnacht, auf dem sagenumwobenen Hexentanzplatz versammelt.

Hier wurden, um viele Jahre zurückliegende, Erinnerungen an diesen ganz besonderen Ort des Harzes ausgetauscht.

Ein herzliches Dankeschön dafür gilt Frau Janett Schröder und Frau Isabel Schrade, die diesen Ausflug durch ihre umsichtige und fürsorgliche Begleitung, auch für Bewohner mit Rollator oder Rollstuhl, zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden ließ.



Auch dass unser Haustechniker Herr Oliver Ebing beim Einstieg behilflich war und Herr Sebastian Ketter als Pflegedienstleiter vor der Abfahrt allen Teilnehmenden schöne Stunden wünschte, hat ebenfalls gezeigt, dass wir uns als Mieter im Betreuten Wohnen bei advita zuhause fühlen können.

Die nähere heimatliche Umgebung, mit ihren blühenden Bäumen und gelben Rapsfeldern, vorbei an bekannten Ortsdurchfahrten sowie der kurvenreichen Auf- und Abfahrt Thale-Steinbachtal-Hexentanzplatz im, souverän von Frau Schrade gesteuerten, Fahrzeug nochmals so lebendig erleben zu können, war eine echte Freude im Frühlingsmonat Mai. ■



Gut gestärkt gehts an den Start in Schweinfurt

DAS ERSTE GEMEINSAME ESSEN IM ADVITA HAUS BELLEVUE

Lisa Seufert
Verwaltung, Niederlassung Schweinfurt

Zum Einstand des neuen advita Hauses Bellevue in Schweinfurt gab es für alle Mitarbeiter ein erstes gemeinsames Essen.

Unser Koch Herr Salvatore Vaccaro war jahrelang im á la carte Restaurant tätig, was es für uns zu einem ganz besonderen Erlebnis machte.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit bei advita und ein gutes Miteinander. —



Unser 4. Geburtstag auf historischem Boden

Ute Dreyer
Verwaltung, Niederlassung Gotha



Voller Vorfreude auf den gemeinsamen Nachmittag starteten wir am 25.5.2023 mit 19 Bewohnerinnen und Bewohnern samt Rollstuhl und Rollatoren sowie vier Begleitpersonen zum Berggarten, einer der traditionsreichsten Gaststätten Gothas.

Niemand anderes als der Begründer der heute allerorts bekannten Gothaer Versicherung, Ernst Wilhelm Arnoldi, war der Bauherr und langjährige Besitzer des Gebäudes.

Im Jahre 1872 übereignete die Familie Arnoldi Haus und Grundstück, inklusive Gartenhaus und Arnolditurm, den es leider nicht mehr gibt, der Stadt Gotha. Als Bedingung hierfür wurde festgelegt, dass der Berggarten niemals veräußert werden dürfe und stets den Bürgern Gothas zugänglich sein müsse.

So blieb diese schöne Gothaer Ausflugsgaststätte über all die Jahre hinweg ein beliebter Treffpunkt im Grünen für Groß und Klein, Jung und Alt. Und nun waren wir die Gäste!

Zu einer Geburtstagsfeier gehören aber nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch eine musikalische Umrahmung, nicht aus der Konserve, sondern live!

Die Leiterin der Kreismusikschule »Luis Spohr«, Frau Michel, war mit sechs Kindern und Jugendlichen zu uns gekommen, um uns mit klangvollen irischen Musikstücken zu erfreuen. Dieses kleine Konzert aus kürzester Entfernung zu hören und zu sehen, war besonders eindrucksvoll! Danke!

Im Biergarten klang der gelungene Nachmittag dann aus, bis uns die Taxen wieder abholten. —



30. Tag für Menschen mit und ohne Behinderungen

Gina Diederich
Praxisanleiterin
Niederlassung Berlin-Reinickendorf

Am 3.6.2023 war es endlich soweit, der 30. Tag für Menschen mit und ohne Behinderung fand in Berlin im Märkischen Viertel statt. Wir von advita hatten dieses Jahr wieder einen Stand vor Ort und durften viele Menschen beraten.

Es gab ein schönes abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit vielen Aktivitäten in der Zeit von 11-16 Uhr.

Eine tolle Eröffnung erfolgte durch unsere Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner. Sie kam später noch vorbei und schaute sich jeden einzelnen unserer Stände an. Wir durften sogar ein Foto mit ihr machen.



Von Live-Musik von der Band »Leo Cober« bis zum Glücksrad, war einiges mit dabei. Die Passanten konnten vor Ort Blutzuckertests durchführen lassen, was viele als sehr interessant empfanden. Außerdem konnte man den Scala Mobil und viele weitere Hilfsmittel testen und sich genauer beraten lassen. Man konnte sogar Kleidung für seinen Rollstuhl vor Ort anprobieren. Das Programm war im wahrsten Sinne sehr vielseitig.

Insgesamt gab es 35 Stände auf dem Stadtplatz der GESOBAU am Wilhelmsruher Damm 127.

Die Tanzschule Seefeldt GbR sowie Tanzschule Lockstep boten eine wirklich tolle Show für Groß und Klein. Dazu zeigten die Berliner Fahnenschwinger, passend zur Musik, ihr Können. Am Stand von Weißer Ring e.V. durften die Passanten sogar Maren Gilzer kennenlernen, die wir alle durchs Fernsehen vom Glücksrad kennen.

Für die großartige Organisation davor sowie am Tag selbst bedanken wir uns bei Frau Regina Vollbrecht. Sie ist die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen. Sie hat es wieder mal geschafft, dass dieser Tag zu etwas ganz Besonderem wurde.

Das Wetter war einfach perfekt, um den Ständen im Märkischen Viertel einen Besuch abzustatten. Es machte nicht nur den vielen kleinen, sondern auch den großen Besuchern viel Spaß.

Wir von advita hatten an diesem Tag wirklich viel Spaß und Freude, die Passanten zu beraten und all ihre Fragen zu beantworten und hoffen, dass so wieder einige hilfsbedürftige Menschen auf uns aufmerksam geworden sind.

Ebenso konnten wir einige Eindrücke, Anregungen und Verbesserungen mitnehmen und freuen uns aufs nächste Mal. ■

Die Tagespflege erkundet die Altstadt von Wernigerode

Sebastian Ketter
Pflegedienstleitung Tagespflege
Niederlassung Wernigerode



Da endlich der Frühling Einzug hielt, machten einige unserer Gäste einen kleinen Spaziergang in unsere »bunte Stadt am Harz« (Hermann Löns). Die überwiegend alten Wernigeröder freuten sich sehr. —

Der erste Eisgenuss in diesem Jahr

Sebastian Ketter
Pflegedienstleitung Tagespflege Wernigerode



Während die meisten die ersten Sonnenstrahlen dazu nutzen um Anzugrillen, zogen es drei unserer Tagespflegegäste vor, sich auf den Weg in die Wernigeröder Innenstadt zu machen. Ziel war die erste Kugel Eis in 2023 im Eiscafé Santin. —



Natürlich musste ein kleiner Umweg genommen werden um sich das Eis zu verdienen. Ob der großen Auswahl an Sorten dauerte die Wahl etwas länger. Gemeinsam beschloss man, beim nächsten Mal eine andere Sorte zu probieren. Ungeachtet dessen bleibt ein gemeinsames Angrillen in der advita Tagespflege unbedingt auf der To-Do-Liste. —

Gartenglück in Magdeburg

DER FRÜHLING ZIEHT IN DIE TAGESPFLEGE EIN

Janine Enkelmann, Betreuungskraft Tagespflege
Niederlassung Magdeburg



Wir holten den Frühling zu uns in die Tagespflege. Mit guter Laune und viel Elan packten wir die Körbe mit bunten Frühjahrsblühern voll. Kaum in der Tagespflege angekommen, fingen die Pflanzarbeiten auf der Terrasse an. Alle packten fleißig mit an und der Frühling zog auf unserer Terrasse ein. Nun musste nur noch die Sonne hervorkommen.



Ereignisreicher Start ins Jahr

Team der Tagespflege Frauenmarkt
Niederlassung Großenhain



Im ersten Vierteljahr gab es in der Tagespflege Frauenmarkt gleich drei Highlights.

Angefangen haben wir mit einer Faschingsfeier, bei der eine tierische Stimmung herrschte und die nach Wiederholungsbedarf rief.



Als nächstes folgte ein Ausflug zu den großen Landmaschinen (Baywa Großenhain), die besonders unsere männlichen Tagespflegegäste interessierten.

Auch vom dritten Veranstaltungspunkt, einer Fahrt ins Landesgestüt Moritzburg, waren alle total begeistert. —



Unser Frauentag

»IM ZEICHEN DES TEDDYBÄREN«

Ute Dreyer
Verwaltung, Niederlassung Gotha

Am 8. März sahen wir uns gemeinsam den Film »Margarete Steiff« an. Die brillante Schauspielerin Heike Makatsch verkörpert die Figur der Margarete Steiff (1847-1909), die aus dem schwäbischen Giengen stammte und in einer ärmlichen Familie aufwuchs.

Die Frauen der Familie mussten sich mit Handarbeiten ein wenig Geld dazuverdienen. Sie war als Kleinkind schwer erkrankt und litt zeitlebens an den Folgen einer Kinderlähmung, die zur damaligen Zeit noch wenig erforscht war - ein »Krüppeldasein«!

Sie konnte weder laufen noch den rechten Arm bewegen. Trotzdem besuchte sie mit Hilfe ihres Bruders Fritz und einem »Wägele« die Schule und fiel durch großen Fleiß und überdurchschnittliche Noten auf.

Sie setzte als junges Mädchen alle Hoffnungen auf eine Operation im fernen Wien, die aber leider nicht den gewünschten Erfolg brachte. Margarete kehrte im Rollstuhl, aber als gefestigte Persönlichkeit, nach Hause zurück.

Mit dem Kauf einer hochmodernen Nähmaschine aus Amerika begann ihr Einstieg als Unternehmerin.

Das »Elefäntle«, das als Nadelkissen gedacht war, wurde ihr von den Kindern als Spielzeug förmlich aus den Händen gerissen und legte den Grundstein für Generationen von Filz- und Plüschtieren.

Die Firma wuchs und wuchs, aber die Wirtschaftskrise am Ausgang des 19. Jahrhunderts bereitete ihr große wirtschaftliche Schwierigkeiten.

Ein kleiner Teddybär aus Kindertagen brachte Margarete zusammen mit ihrem Bruder auf die Idee, einen Bären mit beweglichen Armen und Beinen zu entwickeln - eine absolute Weltneuheit!

Er wurde auf der Spielzeugmesse 1902 präsentiert, doch die Käufer hielten sich zurück - die Firma stand kurz vor der Zwangsversteigerung.

Doch ein begeisterter amerikanischer Unternehmer bestellte, förmlich in letzter Minute, 3.000 Teddybären und rettete damit das Unternehmen Margarete Steiff vor dem drohenden Untergang.



Nach diesem emotional aufrüttelnden Film mussten wir alle erst einmal Luft holen. Er machte deutlich, wie sich Margarete Steiff als Frau in einer Männerwelt, trotz ihrer schweren Behinderung durchsetzte, ihr Leben meisterte und selbst gestaltete.

Damals wie heute bereiten Steiff-Plüschtiere mit dem Knopf im Ohr als Markenzeichen den Kindern in aller Welt Freude - wie einst das Elefäntle! ■



Magdeburger Karwoche

Ines Horstmann, Betreuungskraft Tagespflege
Niederlassung Magdeburg



Ostern stand vor der Tür und so gab es in der Karwoche unter anderem viele Geschichten, Gedichte und Rätsel rund um das Osterfest.

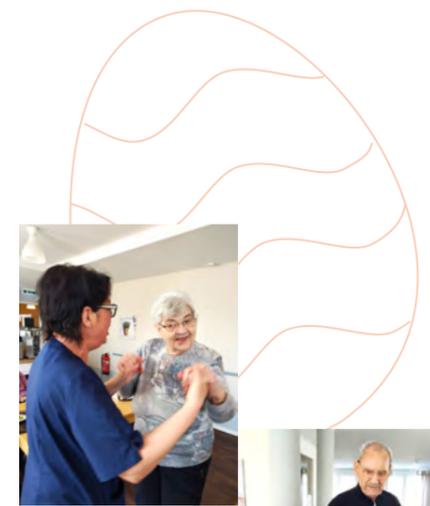
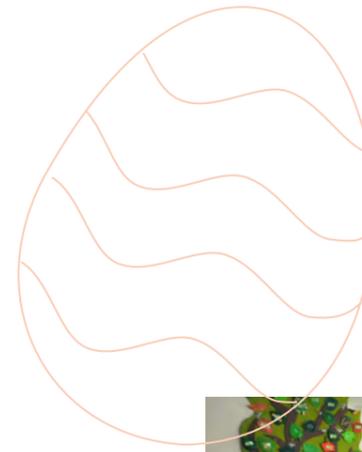
Bei schönstem Sonnenschein durfte auch ein Spaziergang durch das Wohngebiet nicht fehlen. Dabei wurden Frühlingsblumen bewundert und darüber nachgedacht, wo man Ostereier verstecken könnte.

Natürlich mussten auch Eier gefärbt werden. Das war ein Spaß, nicht nur die Eier bekamen Farbe, sondern auch die Hände einiger Gäste. Die Gespräche drehten sich um die Zeit, als noch selber zu Hause gefärbt wurde und welche Naturmaterialien benutzt wurden.

Zum Abschluss der Woche gab es einen schön gedeckten Frühstückstisch und jeder Gast freute sich über eine kleine Osterüberraschung am Platz.

Und dann war es soweit: Musiker Michael Stitz war wieder da und so verging der Vormittag mit Musik und Tanz wie im Flug.

Alle Gäste der advita Tagespflege in Magdeburg waren sich einig: Es war wieder eine schöne Woche. ■



Ausflug in den Dresdner Zoo

DIE PFLEGE-WOHNGEMEINSCHAFT AUS GROSSENHAIN AUF TOUR

Maria Dutschmann
Qualitätsbeauftragte
Niederlassung Großenhain



Neues aus den Niederlassungen

Neues aus den Niederlassungen



Am 11.5.23 war es endlich soweit: der Ausflug der Pflege-Wohngemeinschaft 1 aus Großenhain für an Demenz erkrankte Menschen in den Dresdner Zoo.

Alle mitfahrenden Bewohner und deren Angehörige freuten sich sehr über die gemeinsamen Stunden, bei bestem Wetter. Mit dem gemieteten Bus ging es in einer fröhlichen 45-minütigen Fahrt nach und durch Dresden, wo schon viele Sehenswürdigkeiten, aus dem Bus heraus, bestaunt wurden.

Viele Bewohner waren sehr lange nicht mehr im Dresdner Zoo gewesen und staunten nicht schlecht über die ganzen Tiere und deren Vielfalt.

Nach einer ersten Runde durch den Zoo gab es ein leckeres Mittagessen, welches im Pinguin Café organisiert wurde. Gut gestärkt ging es weiter über das Gelände. Besonders die Pinguine und Orang Utans sorgten für lächelnde Gesichter.

Nach Kaffee & Kuchen traten wir die Rückreise an. Alle Bewohner waren sehr dankbar und so ging es gutgelaunt zurück in die Wohngemeinschaft.

Vielen Dank an die Mitarbeiter und Angehörige für das Möglichmachen des Ausfluges. —



Im Betreuten Wohnen gemeinsam alt werden

60. HOCHZEITSTAG IN WERNIGERODE

Maria Lehmann
stellv. Niederlassungsleitung,
Pflegedienstleiterin ambulant Wernigerode



Die Eheleute Kettlitz sind seit dem Einzug im Jahr 2020 froh über die Unterstützung im advita Haus Altstadt Wernigerode. In der Tagespflege sowie dem Betreuten Wohnen besteht neben der guten Versorgung und Betreuung durch Pflegefachkräfte und Pflegekräfte ein Austausch mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern, der Sicherheit und Geborgenheit gibt. An dieser Stelle noch einmal Herzlichen Glückwunsch und auf viele weitere gemeinsame Jahre! —

advita als kleiner Wunsch-Erfüller

Steffi Riecke
Pflegedienstleitung Tagespflege
Niederlassung Magdeburg



»Eines wünsch ich mir«, so ein Tagespflegegast vor wenigen Wochen, »... noch einmal im Stadion mitfeiern.«

Im April war es dann soweit: Es ging ins Stadion zu einem Fußballspiel des 1. FC Magdeburg.

Alles ist möglich - mit den richtigen Menschen an der Seite!

So geht herzlich gute Pflege!
Danke an alle Beteiligten. —



Unser virtueller Osterspaziergang

ENTLANG DER SCHLÖSSER UND BURGEN IN THÜRINGEN

Ute Dreyer
Verwaltung, Niederlassung Gotha

Die Wanderschuhe standen bereit – es konnte losgehen! Auf in die Thüringische Residenzenlandschaft!

Sie umfasst neun Schlösser in acht Städten, die 2021 gemeinsam den Antrag zur Aufnahme in das Weltkulturerbe UNESCO gestellt haben.

Wir waren zu Gast im:

- Residenzschloss Friedenstein in Gotha
- Residenzschloss Altenburg
- Residenzschloss Elisabethenburg Meiningen
- Residenzschloss Sondershausen
- Residenzschloss Heidecksburg Rudolstadt
- Residenz Stadtschloss Weimar

und bekamen Einblicke in die Geschichte mit ihren unterschiedlichen Herrscherhäusern und ihre Bedeutung für die Entwicklung von Kunst und Wissenschaften, vom Mittelalter bis heute.



Residenzschloss
Friedenstein in Gotha



Schloss Friedenstein
Friedenskuss



Residenzschloss Altenburg



Residenzschloss Elisabethenburg
Meiningen



Residenzschloss Sondershausen



Residenzschloss Heidecksburg
Rudolstadt



Residenz Stadtschloss Weimar

Einen Ehrenplatz nahm Herzog Ernst der Fromme (1601-1675) ein, der das Schloss Friedenstein in Gotha noch im 30-jährigen Krieg erbauen ließ. Es war das weltweit größte Schloss seiner Zeit, das sämtliche Funktionen einer Residenz sowie die Wohn- und Gesellschaftsräume der Herzöge unter einem Dach verband.

Das Wappen an der Nordseite unseres Schlosses »Frieder ernehret, Unfriede verzehret«, der sogenannte Friedenskuss, war damals so aktuell wie heute.

Zum Abschluss unseres gelungenen Osterspaziergangs kletterten wir noch auf die drei Gleichen, die im Städtedreieck Gotha-Arnstadt-Erfurt liegen und ein beliebtes Ausflugsziel sind.

Wir »wandern« gern wieder! —

Das geht unter die Haut

WUNSCHERFÜLLUNG MAL ANDERS

Jörg Naundorf
Bewohner Intensivpflege-WG
&
Susanne Sommer
Teamleitung Intensivpflege-WG
Niederlassung Leipzig

Zum 60. Geburtstag habe ich mir einen lang erträumten Wunsch erfüllt.

Seit meinem 25. Lebensjahr wollte ich mich tätowieren lassen, wusste aber nicht, wie ich diesen Wunsch in die Tat umsetzen sollte. Durch meine Querschnittslähmung gibt es viele Hindernisse zu überwinden, da viele Studios nicht barrierefrei und so unmöglich für mich zu erreichen sind.

Im Dezember 2022 ist die Teamleitung Frau Sommer mit dem Tätowierer Stefan Römer in Kontakt getreten und hat diesem meinen Wunsch unterbreitet.

Er hat sofort gesagt: »Da bin ich dabei« und kam am 22.12.2022 zum Hausbesuch in der WG für außerklinische Intensivpflege vorbei, um die Umsetzbarkeit zu prüfen.

Ich begrüßte den Tätowierer im Rollstuhl und zeigte ihm die WG und mein Zimmer, in welchem das Tätowieren durchgeführt werden sollte.

Wir unterhielten uns über Auswahl und Größe des Motivs und hatten gleich einen guten Draht zueinander. Der Tätowierer war von der Umsetzbarkeit überzeugt und überarbeitete die Vorlage des Drachens, welchen ich mir schon vor Jahren ausgesucht hatte.

Direkt am nächsten Morgen um 10 Uhr sollte es losgehen. Ich war überrascht, dass es jetzt, nach jahrelangem Warten, so schnell gehen konnte. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf. Wird es wehtun? Werde ich trotz Querschnitt etwas spüren? Ist es das richtige Motiv? Ein Tattoo ist ja etwas für die Ewigkeit!



Als es dann losging, war ich doch etwas angespannt. Wir kamen überein, dass ich beim Stechen liegen sollte, da die Tätowierung des linken Arms so besser umsetzbar schien. Der Tätowierer machte die Schablone fertig und setzte sie auf meinen Arm, fragte nochmals nach, ob es so richtig sitzt oder noch etwas geändert werden soll. Ich war einverstanden - es gab kein Zurück mehr.

Er machte seine Tattoo-Maschine bereit und zeigte mir noch eine Farbflasche mit strahlendem Rot, da der Drache noch rote Akzente bekommen sollte.

Und dann startete die zweistündige Prozedur. Ich war erstaunt, als ich das Kribbeln bemerkte, welches die Nadel verursachte, und sehr fasziniert, wie die Figur langsam Gestalt annahm.

Herr Römer war sehr konzentriert, trotzdem konnten wir uns nebenbei austauschen und über alle möglichen Themen reden, sodass die Zeit wie im Flug verging.

Mein erstes Tattoo mit 60 Jahren - das hätte ich nie für möglich gehalten. Ich bezahlte die Tätowierung mit einem grinsenden Gesicht, dankte ihm für seine super Arbeit und die schnelle Ermöglichung meiner Wunscherfüllung.

Auch für den Tätowierer war dies kein alltäglicher Auftrag und er bat deshalb noch um Genehmigung für die Veröffentlichung auf Instagram.

Die Nachsorge erfolgte eine Woche lang durch die Pflegefachkräfte, um die Haut geschmeidig zu halten. Die Tätowierung war nach circa fünf Tagen komplett abgeheilt. Es gab keine Komplikationen.

Jetzt denke ich darüber nach, mir noch ein zweites Tattoo auf den rechten Unterarm stechen zu lassen - einen Löwen, mein Sternzeichen. ■

Wir verabschieden den April in Radeberg

*Kathleen Bernstein
Pflegedienstleitung Tagespflege
Niederlassung Radeberg*

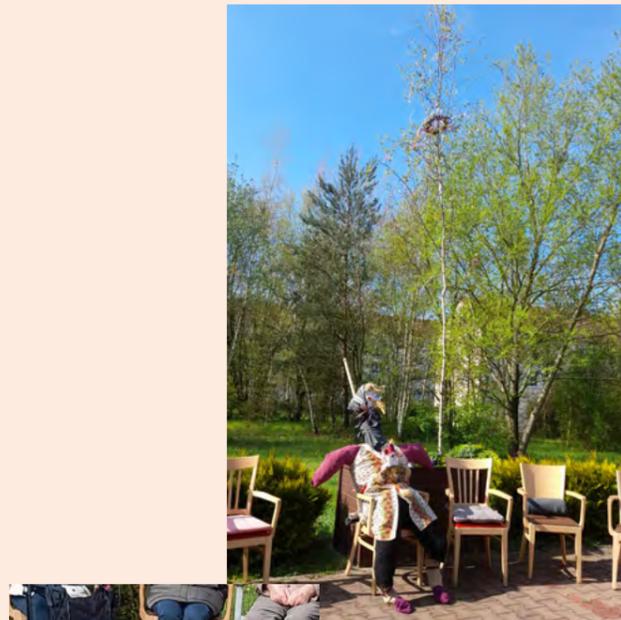


Am 27.4.23 fand in unserer Tagespflege in Radeberg das traditionelle Hexenbrennen und Maibaum setzen statt. So kamen die Gäste der Tagespflege, sowie Bewohner des advita Hauses auf der Terrasse zum gemeinsamen Musizieren und netten Gesprächen am Feuer zusammen. Symbolisch gab es für alle ein Gläschen »Hexenblut«.

Ein weiteres Highlight war das Aufstellen unseres Maibaumes, dessen Kranz von den Gästen der Tagespflege gestaltet wurde. Im Anschluss gab es Gegrilltes, sowie leckeren, von unserem Küchenteam angerichteten, Salat. Alle Beteiligten waren sehr begeistert von diesem Tag und schwelgten dabei in Erinnerungen.

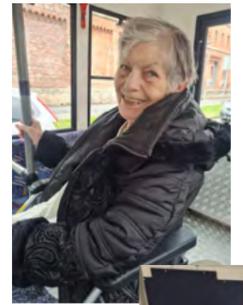
Einige der Gäste erzählten, wie sie das traditionelle Hexenbrennen und Maifest früher verbracht haben.

Ein kleiner Tanz in den Mai durfte natürlich ebenfalls nicht fehlen, so wurde am Feuer fröhlich getanzt. —



Fahrt mit dem Altstadt-Express

*Stephanie Hohberg
Niederlassungsleitung Erfurt*



Am 10.5.23 hieß es für die Klienten der Niederlassung Erfurt: alle einsteigen zu einer faszinierenden Tour durch die mittelalterliche Erfurter Altstadt.

Mit einem kleinen wendigen Bus ging es durch die engen Gassen, vorbei an Kirchen und geschichtsträchtigen Häusern.

Ein erfahrener Stadtführer begleitete die Tour, vorbei am Dom St. Marien und St. Severi, zwei ehemaligen Stiftskirchen. Im mittleren Turm des Domes befindet sich die weltweit größte mittelalterliche freischwingende Glocke der Welt, die »Gloriosa«.



Ausflug an den Mittag-See

Jens Holze
Pflegerkraft und Fahrer, Tagespflege Magdeburg



Auf, auf ... ab in die Natur! Bei bestem Wetter ging es in den Stadtpark an den Adolf-Mittag-See. Am See angekommen, erwarteten uns schon die Enten mit viel Geschnatter. Unsere Gäste hatten ihre Freude daran und schauten ihnen beim bunten Treiben zu.

Frau Nagel sagte: »Ich bin heute das erst mal hier« und hatte dabei ein breites Lächeln im Gesicht. Zum Abschluss kehrten wir im »Le Frog« ein und ließen uns noch eine heiße Schokolade mit Sahne, oder einen Kaffee schmecken.

Dann ging es in die Tagespflege zum Mittagessen, denn allen Gästen knurrte schon leicht der Magen. »Das war ein schöner Tag«, äußerten unsere Gäste und freuten sich schon auf die nächste Tour. —



DDR-Woche in Gotha

Ute Dreyer
Verwaltung, Niederlassung Gotha



Alles Soljanka oder wie??

Unter diesem Motto stand die »DDR-Festwoche« vom 5.6.-10.6.2023 im advita Haus am Ekthofplatz Gotha.

Mit Schmunzeln und vielen Erinnerungen an früher erlebten die Bewohnerinnen und Bewohner eine Zeitreise in das Jahr 1984.

Unser Restaurant wurde dazu in die »HO Gaststätte 70+ Am Ekthofplatz« umbenannt.

Das Küchenkollektiv, bestehend aus Adrian, Dennis, Sabine und Alexandra, hatte einen DDR-Speiseplan vom Goldbroiler über Steak mit Würzfleisch, Eier in Senfsoße, Kochfisch, Sülze mit Bratkartoffeln, Mutzbraten und Soljanka bis zum Jägerschnitzel erstellt.

Und dann hieß es täglich: »Guten Appetit!« —

Die Trabi Show

Am Sonnabend, dem 10.6.2023, gab es dann zum Abschluss der DDR-Woche eine riesengroße Überraschung:

Die Bewohnerinnen und Bewohner staunten nicht schlecht, als neun ganz unterschiedliche Trabis mit lautem Hupen auf den hauseigenen Parkplatz fuhren und sich in Reih und Glied aufstellten - kleine Heiligtümer ihrer Besitzer und meistens über 30 Jahre alt! Da wurden Erinnerungen wach: »So einen hatten wir auch!«

Bereitwillig gaben die Mitglieder des Trabant und IFA Clubs Gotha e.V. Auskunft und freuten sich über das rege Interesse und die vielen Fragen rund um die Autos - einst jahrelang sehnheltest erwartet, heute mit Kultstatus!

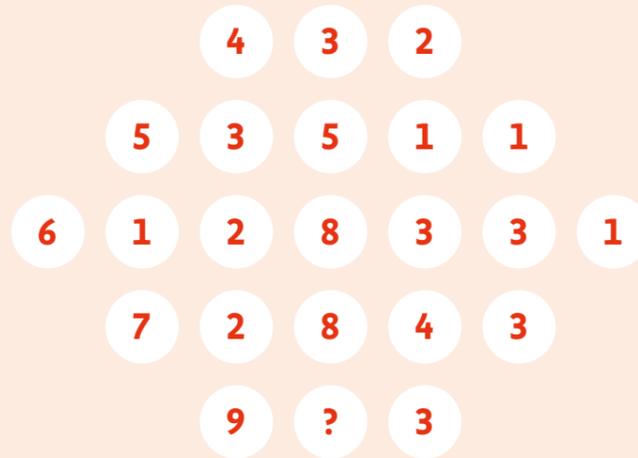
Das gemeinsame Mittagessen mit Jägerschnitzel, Nudeln und Tomatensoße bildete die Brücke zwischen 1984 und heute und beendete diesen aufregenden Tag in der »HO Gaststätte 70+« im advita Haus am Ekthofplatz. —



Eine Unbekannte

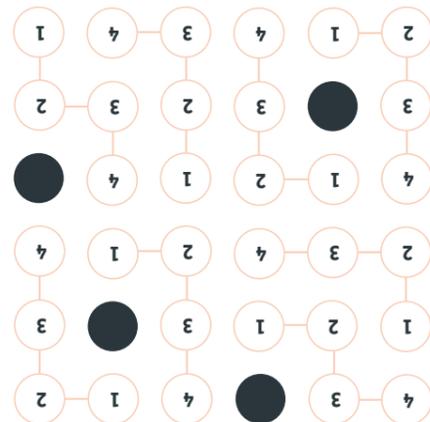
RÄTSEL

Svenja Teitge
Marketing



Sie sehen hier 23 Kreise, 22 davon sind mit einer Zahl ausgefüllt. Finden Sie die fehlende Zahl in der untersten Reihe heraus bzw. das Prinzip, nach dem die übrigen Zahlen eingesetzt wurden?

Viel Freude beim Knobeln! —



Auflösung Ausgabe 2: Quartal 2023 :



ANERKENNUNG



Dem Lebensstandard keine Grenzen setzen – ein Haus für alle Bedürfnisse

Mainzer Straße 22, 99089 Erfurt OT Rieth

Wohnungsbau-Genossenschaft Erfurt eG

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Erfurt

Die Verbindung von barrierefreiem altersgerechtem Wohnraum, Inanspruchnahme von individuellen Pflege- und Dienstleistungsangeboten sowie die Etablierung des Angebotes im Sozialraum bietet das Projekt der Wohnungsbau-Genossenschaft Erfurt eG gemeinsam mit der advita Pflegedienst GmbH.

Die Zahl von älteren Menschen und Menschen mit Pflegebedarf nimmt weiter zu. Die Zielgruppe möchte so lange wie möglich größtmöglich selbstständig wohnen oder in den eigenen vier Wänden die entsprechenden Pflege- und Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen. Wenn dies möglich ist, wird ein Wohnen mit der individuell nötigen Unterstützung gewährleistet. Das bietet das Projekt „Dem Lebensstandard keine Grenzen setzen – ein Haus für alle Bedürfnisse“.

Mitten im Sozialraum wurde ein Bestandsobjekt umgebaut und für die Bedürfnisse der Bewohner angepasst. Hierdurch wird ermöglicht, dass die Menschen weiterhin in ihrem bekannten Sozialraum mit ihren Netzwerken leben können. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Bezahlbarkeit des Wohnraumes. Der Bedarf an dieser Wohnform wird mit Blick auf die demografische Entwicklung zunehmen.

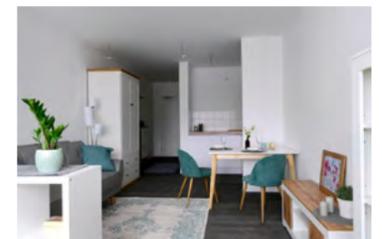
Die Jury des WohnWerte-2023-Preises sieht in diesem Projekt ein gutes Beispiel für ein inklusives, integratives und sozial getragenes Investitionsprojekt, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern und verleiht eine Anerkennung an die Wohnungsbau-Genossenschaft Erfurt eG.



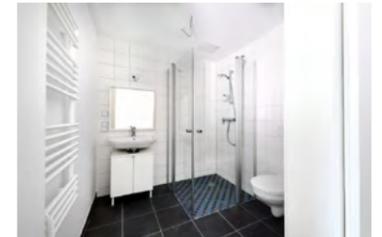
Projektseite:
<https://thueringer-preis-der-wohnungswirtschaft.de/bj-130.html>



Foyer über zwei Etagen nach Umbau



Einblick in Musterwohnung nach Fertigstellung



Bad nach Umbau



Gemeinschaftsflächen nach Sanierung (hier: Speiseraum)



Einblick in Nutzflächen (hier: Küche)

Auslober: Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. • Schirmherr: Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Kooperationspartner: GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. und LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V.

INTENSIVPFLEGEFACHKRAFT (M/W/D)

für unser Intensivpflegezentrum

*in Bad Kreuznach***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege

*in Bad Kreuznach***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für den ambulanten Dienst in unserem advita Haus

*in Bad Mergentheim***HEIMLEITUNG (M/W/D)**

für die Intensivpflege-Wohngemeinschaft

*in Bad Mergentheim***INTENSIVPFLEGEFACHKRAFT (M/W/D)**

für die Intensivpflege-Wohngemeinschaft

*in Bamberg***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege

*in Bautzen***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die ambulante Tourenpflege

*in Bautzen***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Intensivpflege in unserem advita Haus am Kaßberg

*in Chemnitz***INTENSIVPFLEGEFACHKRAFT (M/W/D)**

für die Intensivpflege-Wohngemeinschaft

*in Freital***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege

*in Halle (Saale)***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für das Betreute Wohnen

*in Halle (Saale)***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege

*in Kreischka***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für den ambulanten Dienst in unserem neuen advita Haus Tauberblick

*in Lauda-Königshofen***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem neuen advita Haus Tauberblick

*in Lauda-Königshofen***PFLEGEMANAGER (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Tauberblick

*in Lauda-Königshofen***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem neuen advita Haus Tauberblick

*in Lauda-Königshofen***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für den ambulanten Dienst in unserem advita Haus Tauberblick

*in Lauda-Königshofen***PFLEGEMANAGER (M/W/D)**

für unser advita Haus

*in Lohr am Main***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für den ambulanten Dienst in unserem advita Haus

*in Lohr am Main***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem advita Haus

in Neschwitz

STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)

für den ambulanten Dienst in unserem neuen advita Haus

*in Neustadt a. d. Weinstraße***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem neuen advita Haus

*in Neustadt a. d. Weinstraße***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem neuen advita Haus

*in Neustadt a. d. Weinstraße***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für den ambulanten Dienst in unserem neuen advita Haus

*in Neustadt a. d. Weinstraße***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem advita Haus

*in Schwäbisch Hall***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem neuen advita Haus Waibstadt

*in Waibstadt***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für den ambulanten Dienst in unserem neuen advita Haus Waibstadt

*in Waibstadt***PFLEGEMANAGER (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Waibstadt

*in Waibstadt***PFLEGEMANAGER (M/W/D)**

für unser advita Haus

*in Wiesloch***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für den ambulanten Dienst in unserem advita Haus

*in Wiesloch***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem advita Haus

*in Wiesloch***PFLEGEFACHKRAFT (M/W/D)**

für den advita Springerpool

überregionales Springerteam

Bleiben Sie, wie Sie sind.

advita
PFLEGE